

die liturgischen Bücher vertreten, namentlich die Evangelien. Sie sind alle mit der Hand auf Pergament geschrieben und mit Initialen ausgestattet, die noch sehr alte Reminiscenzen vertragen. Der Einband besteht fast immer in getriebenen silbervergoldeten Metallplatten mit figürlichen Darstellungen, die in der Regel durch Um- resp. Beschriften erklärt werden. Die eigenartige aus Draht- und Scharnierführungen zusammenge setzte Rückenbehandlung dieser dem 16. und 17. Jahrh. entstammenden Bücher

verdienen Nachahmung. Eine systematische Ordnung dieser griechisch-serbischen Abteilung und eine sorgfältige Beschreibung derselben vor allem auf Grund der inschriftlichen Dokumente dürfte manche Aufklärung in bezug auf diese bisher noch so wenig gewürdigte Partie der Kunstgeschichte erwarten lassen. Daß photographische Aufnahmen sie unterstützen werden, ist gewiß nicht zu bezweifeln. Dadurch wird der Nutzen dieser Ausstellung ein dauernder sein, für deren Veranstaltung die Anerkennung nicht ausbleiben wird.



Majolika-Schüssel. Diruta (?). 16. Jahrh. Durchm. 26 cm. Im kgl. Kunstgewerbemuseum zu Berlin.